

Lärm wegen Erholungssuchenden

Ich sitze in meinem Garten und fasse meine Gedanken in Worte für diesen Leserbrief. Mein Garten liegt im Dorf Hitzkirch zwischen Aargauer- und Lindenbergrasse. Sich mit dem Nachbarn über den Gartenzaun hinweg zu unterhalten, ist während den Hauptverkehrszeiten und an schönen Wochenenden im freien nur mit sehr viel Geduld möglich. Das Rauschen der Bäume und das Gezwitscher der Vögel wird vom berg- und talfahrenden motorisierten Verkehr verdrängt. Der von den Erholung suchenden Lindenbergsbesucher verursachte Verkehrslärm wird im Dorf einfach toleriert. Ich frage mich oft, ob sich die Windkraftgegner vom Hämikerberg dessen bewusst sind. Ein Schelm, der sich jetzt ausmalt, was das von den Windkraftgegnern dämonisierte Windrad für positive Auswirkungen auf den Verkehrslärm im Dorf hätte. Sich aus ästhetischen Gründen gegen eine Windenergieerzeugungsanlage zu wehren finde ich legitim. Sich dafür aber nicht zutreffende Argumente und Übertreibungen zu hilfe zu nehmen und in der Bevölkerung unbegründete Ängste zu schüren, entspricht nicht meiner Auffassung von einem friedlichen Zusammenleben. Statt ein Gegeneinander sollten wir uns doch gemeinsam für eine lebenswerte Zukunft einsetzen und gemeinsam Lösungen gegen den Verkehrslärm finden. Zusätzliche Massnahmen gegen den Lärm von Windenergieanlagen sind aus meiner Sicht nicht notwendig. Der Verkehrslärm und das Rauschen des Waldes wird auch auf dem Hämikerberg die Geräusche der Windenergieanlagen übertönen. Darum lege ich am 29. November trotzdem ein entspanntes Nein zum Verbot von Windkraftanlagen in die Urne.

Bruno Bründler, Hitzkirch
